



# Herz-Kreislauf-Forschung auf höchstem Niveau

*Grundsteinlegung für den Forschungsbau European Cardiovascular Science Center Frankfurt (ECSCF)*

Am 29. Juni wurde an der Goethe-Universität der Grundstein für einen weiteren Neubau gelegt, den so genannten Gelben Turm des European Cardiovascular Science Center Frankfurt (ECSCF). In diesem neu entstehenden Gebäude sollen ab Herbst 2012 Wissenschaftler die Entstehung und den Verlauf von Herz-Kreislauf-Erkrankungen untersuchen. Ziel ist es, die neuen Erkenntnisse in innovative diagnostische und therapeutische Strategien und Verfahren umzusetzen. Die hessische Wissenschaftsministerin Eva Kühne-Hörmann (CDU) bezeichnete die Grundsteinlegung als „Ausgangspunkt für ein neues Zeitalter klinischer Forschung“, der Verbund von klinischer und experimenteller Forschung auf kardiovaskulärem Gebiet sei einzigartig in Deutschland.

Der Neubau des ECSCF ist nach den derzeit entstehenden Gebäuden für die Exzellenzcluster „Die Herausbildung normativer Ordnungen“ (Campus Westend) und „Makromolekulare Komplexe“ (Campus Riedberg) der bereits dritte Forschungsbau in Frankfurt, den Universität und Land gemeinsam platzieren: „Mit einer Investitionssumme von rund 33 Millionen Euro wird das ECSCF ein weiterer Baustein zur Stärkung der Universität in ihren exzellenten Forschungsarbeiten“, hob die Ministerin hervor.

Der neue Gebäudekomplex wurde geplant, um die dringend benötigte Infrastruktur im Bereich der Herz-Kreislauf-Medizin bereitzustellen. So sollen in ihm die verschiedenen

Foto: Universitätsklinikum



Forschungsgruppen des kardiovaskulären Exzellenzclusters integriert zusammenarbeiten können und die Schnittstelle zwischen präklinischer Forschung und klinischer Entwicklung durch Bündelung von Ressourcen und Expertise verbessert werden. Außerdem wird das verbesserte Raumangebot den benötigten Platz für hochtechnisierte Großgeräte schaffen. „Die Konzentration der in der Herz-Kreislauf-Forschung tätigen Arbeitsgruppen innerhalb eines Gebäudes ist ein weiterer Meilenstein, die Effizienz und Produktivität dieses bereits derzeit international führenden Forschungsschwerpunktes an der Goethe-Universität zu stärken“, sagte der Frankfurter Kardiologe

Staatsministerin  
Eva Kühne-  
Hörmann war  
Ehrgast der  
Grundsteinlegung

Prof. Andreas Zeiher. Gleichzeitig freute er sich als Sprecher des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) vor vier Jahren zuerkannten Exzellenzclusters „Kardiopulmonales System“ über das klare Bekenntnis der

Landesregierung zur nachhaltigen Förderung wissenschaftlicher Exzellenz im Fachbereich Medizin der Goethe-Universität.

In dem neuen Bau werden Arbeitsgruppen aus molekularer und klinischer Kardiologie, Stammzellbiologie, Physiologie und Pharmakologie untergebracht. Sie sollen ergänzt werden durch weitere eingeworbene Professuren zu Themen wie „Molekulare Bildgebung“ und „Vaskuläre Signale“ sowie durch neu zu rekrutierende Nachwuchsgruppen.

Frankfurt gilt bereits heute als herausragendes Zentrum der kardiovaskulären Forschung; der Bereich ist Aushängeschild und prominentester Schwerpunkt der Medizi-

nischen Fakultät der Goethe-Universität. Die Entwicklung und Etablierung zelltherapeutischer Verfahren und exzellente grundlagenwissenschaftliche Arbeiten haben zur internationalen Reputation des Standorts beigetragen. Ein vergleichbares Unternehmen wie der Bau des ECSCF ist in dieser Form derzeit weder in Deutschland noch in Europa realisiert. Die Beantragung der offiziellen Anerkennung als Europäisches Zentrum für translationale kardiovaskuläre Forschung bei der Europäischen Union ist geplant.

Das Forschungs- und Laborgebäude „ECSCF Haus 25B“ fasst gemeinsam mit den Gebäuden 22 und 25 den sich zur Mainpromenade hin öffnenden Campus ein. Es ist das Pendant des im Jahr 2004 fertiggestellten Forschungsturms und markiert mit diesem städtebaulich die Hauptzufahrt zum Klinikum am Mainufer. Das Gebäude ist geprägt von der Addition einfacher geometrischer Grundformen, die sich aus der Logik der Funktionsabläufe im Inneren ergeben. Um einen rechteckigen zentralen Innenhof, der als Lichthof fungiert, sind die Funktionszonen angeordnet. Im Erdgeschoss, wo sich der Haupteingang befindet, sind Untersuchungs- und Behandlungsräume mit jeweils einem Arztzimmer untergebracht; in den Obergeschossen befinden sich die Labor- und Büroräume. UR

Informationen:  
Prof. Andreas Zeiher, Exzellenzcluster Kardiopulmonales System, Campus Niederrad  
Tel: (069) 6301-5789, zeiher@em.uni-frankfurt.de